

## 2. Losau, Dorf

*Um 1310 als Losach urkundlich genannt (Diözesankurrende III 546).*

Erlangshof.

Erlangshof: Wird 1430 gleichzeitig mit Losach genannt. 1571 wurden die Gründe vom öden Hof Erlach dem Kaspar Tanpeck verliehen. Der Hof wurde wieder erbaut und 1629 erscheint ein Handl von Oedhoff als Besitzer. Vor 1692 kaufte ihn Johann Pämer Regensburgsches, Pfleger zu Pöchlarn. Dieser erbaute eine Kapelle mit Altar und Bildern und erwirkte 1693 dafür eine Meßlizenz. Der Hof gehört jetzt zum Gute Leiben.

Viereckiges zweistöckiges Gebäude; über dem Portale ein viereckiger Vorbau, dessen Untergeschoß sich nach drei Seiten rundbogig öffnet und auf zwei Pfeilern aufruht. Im Obergeschoße in einem Oval Wandgemälde, Krönung Mariae, darüber ausgebogenes Kranzgesimse und geschwungener, von Voluten eingefasster Giebel; desgleichen an der Südfront in zwei ovalen Feldern Sonnenuhr und ein unkenntliches Gemälde. Im Innern einige gratgewölbte Räume und einige Balkendecken; zwei Türen, die von kannelementierten Holzsäulen eingefast sind, zwei andere mit geringer Intarsia. XVII. Jh.

Hauskapelle; im ersten Stocke; über das Portal in den Vorbau hinausragend; kreuzgewölbt mit geringen Stuckornamenten. XVII. Jh.



Fig. 72 Leiben, Pfarrkirche (S. 65)

### Leiben (Persenbeug), Markt

Archivalien: Das ehemalige Schloßarchiv derzeit im Schlosse Pöggstall (s. daselbst).

Literatur: REIL, Donauländchen, 238—251; Top. V 726—728. — (Kirche) W. A. V. V 126. — (Glocken) FAHRNGRUBER 40.

Alte Ansichten: (Schloß) Radierung von G. M. Vischer aus Arch. Austr. inf. 1672. Gemälde von Rebell einst im Schlosse Persenbeug. Abbildung von Jaschki. Kolorierter Stich von Köpp von Felsental aus „Historische Ansichten von Österreich“ 1814. Bleistiftzeichnung von Th. Ender im Landesarchiv in Wien (D XIV 238). Zwei Gemälde im Schlosse Persenbeug von Theodor Ender 1831.

*Die erste Erwähnung des Schlosses erfolgt 1237, die des Dorfes 1368. Auf Bitten des Dr. Ulrich Krabat erhob Kaiser Maximilian I. 1513 L. zum Markt und verlieh ihm Marktrecht und Wappen (s. Diözesanblatt IX 170).*

Allg. Charakt.

Der Markt liegt westlich im Weitental in einer Mulde, auf der Höhe zwischen der isoliert gelegenen Kirche und dem Schlosse.